

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zeiteidgenössisches

Die Herren vom Generalen-Puissche,
Unschuldig sind sie am Prozeß —
Daß keiner in den Abgrund rutsche,
Verteidigen sie sich voll Noblesse.
Nicht einer, der an Terror dachte,
Gewalttat und dergleichen, nein!
Und wenn es irgendwo auch krachte —
Wer mag wohl schuld gewesen sein?

Kein Lamm so sanft auf dieser Erden,
Kein Herz so kindlich und so rein —
Und was nicht ist, das kann noch werden,
Und morgen schon kann's anders sein.
Und unterdessen waren alle,
Die Herren vom Generalen-Streik,
In diesem ganz besonderen Salle
So süß und sanft wie Kuchenfeig.

Wir haben sie erkannt, die Biedern —
Sie wollen nur das wahre Wohl:
Die Besserung an Haupt und Gliedern
Und dann für sich ein Monopol.
Sür sich die Diktatur, o Bruder,
Sür uns das Recht, zu zahlen und
Das Maul zu halten. (Dumme Luder,
Die tun's und kommen auf den Hund.)

E. G.



Kägel: Was luegeder mi
au a, wie wänn 'r wet-
tid ä Chue schehe? Göhnd
doch Cuers Wegs!
Chueri: 'r händ's uf der
erst Streich errote. I hän
I wärkli vor die fleisch-
los Buchen agoht, no
welle cho schehe, wie viel
daß 'r unfähig machid,
3' Bierle gwoge.
Kägel: Das mirt Cu denk
en Lei agah, Ihr müend
mi ja nüd fuetera über die Zi.

Chueri: I wet nüd, daß i müest; i rott nüd
10,000 Stranke gistrof werde und no en Monet
hindere.

Kägel: Jä so, Ihr meinid groß, ich halti das
Sleischverbott nüd? Ihr händ en Alnig
vom Surchrullisme; das hä mir scho chönne,
wo d' Bundesröth na Rilschuel gfare sind, und
fäb häm'r.

Chueri: Ist aber au ä Chum gll doz mol, wo
f' s tühr Schwini no zum Gmües grechnet
händ und wo f' Chäsnuähe und Specknuähe
hinderbige händ, bis ehne, 's Wähezüg zum
Ohren us glampet ist, und f' d' Chnöppli und
d' Chäsnuähe choschuflomis gnehmiget händ.

Kägel: Ihr machid mir nüd d' Gattig, wie wenn
'r amigs nu ein Mulegge bin I ghä heftid,
wenn f' alligs Saffesuetter usgstellt händ.

Chueri: Gei's wie's well, i chumen am 12. Ube-
relle mit em Käß cho luege, wie mängi Nu-
mere si die Trächsthandetale iglo heb.

Eigenes Drahtnetz

Paris. Mehrere Boulevardblätter machen
den Vorschlag, im Salle teilweiser Insolvenz
Deutschlands den über den Zentralmächten in der
Luft hangenden Slickstoff zu beschlagnahmen.

New-York, 21. März. Die in Paris ein-
getroffenen Universal-Tigger-Associationsdelegier-
ten haben der Friedenskonferenz ein Memorial
überreicht, worin sie verlangen, daß die Neger
mit der weißen Rasse gleichgestellt oder im Ver-
weigerungsfälle die letztere schwarz angefräsen
werde.

Moskau. Einem Ausländer, einem gewissen
Platten, ist die Aufenthaltserlaubnis in Sowjet-
Rußland nur unter der Bedingung erteilt worden,
daß er sich den Landesgesetzen fügt, andernfalls
wird er wieder dorthin inradiert, wo er herge-
kommen ist (Schweiz?). In Westeuropa, speziell
in der Schweiz, scheint man überhaupt sonderbare
Ansichten zu haben über die Pflichten der Aus-
länder; es scheint, als ob sie dort machen können,
was sie wollen, nicht was die Landesgesetze vor-
schreiben.

Zürich. Die ungeheure Erregung an der
Bahnhofstrasse hat sich gelegt, nachdem das
eidgenössische Ernährungsamt ergänzend erklärt
hat, daß sich die Sleischverleugnung aus-
schließlich auf das eßbare Sleisch bezieht.

Abbau

Der Berg ist sozusagen
zum Abbruch reif.
Nun, Schieber, halte Kragen
und Ohren steif!

Im Auto angerattert.
Salbmajestä.
Und plötzlich so verdattert:
Es ist zu spät!

Die Preise rutschen, rutschen.
O wei geschrien!
Nu kannste am Daumen lutschen
nach Melodien.

!! En bloc ist zu verkaufen!!
Stumm bleibt der Draht.
Nu kannste selber saufen
dein Surrogat.

Nur um zu räumen, will ich
's Profitchen nicht!
Was „prima“ war, wird billig,
doch besser nicht.

Bei dieser Lage halt' er
zurück? Wie heißt?
Daß mich der Nebelspalter
noch ganz verneißt?

Abraham a Santa Clara

Krokodilsträße

„Ude, preußischer Udlar oder Udel!“ Geo U.

Auftakt zum Völkerfrieden

Zwei Leuen haben einander,
man weiß, warum es geschah,
bis auf die Schwänze gegessen.
Das war in der Sahara.

Die guten Freunde von gestern,
das ist an der Adria,
sie stehen jetzt etwas verändert
und zähnefleischend da.

Es ist eine alte Geschichte,
doch bleibt sie immer neu:
sie schrieben sich Taube und Täubchen
und waren Löwe und Leu.

Sips

Salgenhumor

Man sagte mir: Sie bleiben immer derselbe,
wechseln gar nicht!

Worauf ich bescheiden erwiderte: Wie könnte
ich denn wechseln, wenn ich kein Geld habe?

Geo U.

Spart Fleisch

Das Sleisch wird rar und rarer,
Dram werdet gute Sparer
Und spart im Schweizerland!
Und wir, die wir euch gaben,
Zum Wohl fleischlose Tage,
Wir sparten den Verstand.

Trois

Briefkasten der Redaktion



Stammtisch in Ruhopolis.
Daß der Nebelspalter mit der
Knellrooff-Tetralogie bei euch
oben nach selnem Erscheinen
bald nicht mehr zu haben
war, wie frische Weggli, ist
schon von anderer Seite an
unser Ohr gedrungen. Eine-
wäg merci! A propos: in
einer Zürcher Zeitung war
dieser Tage ein Inserat zu
goutieren, laut welchem eine

„Haushälterin, schmackhaft“ afro. eine Vertrauens-
stelle sucht. Es ist nur zu begrüßen, wenn es
angesichts der bevorstehenden fleischlosen Wochen
die Umwälzung alles Bestehenden mit sich bringt,
daß wenigstens die Haushälterinnen anfangen,
„schmackhaft“ zu werden. Würde die betreffende
Person bei den Kannibalen auf den Südsee-Inseln
sich in so Appetit erregender Weise vorstellen,
würde sie wegen ihrer Schmackhaftigkeit sicher
sogar geeignete Verwendung finden. Gruß de fäbe!

Geo U. Der Wit mit dem „Eau de Pologne“,
ist bereits vor Monaten im Nebelspalter erschienen,
also nicht mehr neu!

Redaktion, Druck und Verlag:

Attiengeellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.
Telephon Selnau 10.13

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden
oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut“ schließt antiseptisch,
hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden
sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet u. empfohlen.
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen
in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfümerie-, Kolonialwaren-,
Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie auf den Namen «Shebo-
Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

1934



Zahle Geld zurück,

wenn Sie mit
meinem Bart-
beförder.-Mittel
keinen Erfolg
haben. 5 Fr.

G. Lenz
Grenchen

Ausschneiden u. aufbewahren!

Magerkeit

Schöne, volle Körperfor-
men erhalten magere Per-
sonen durch Forsanose Kraft-
und Nährtableten. In sechs
Wochen bis 30 Pfd. Gewichts-
zunahme; garant. unschäd-
lich; natürlichste Kur — ohne
Berufsstörung durchführbar.
Streng reell. Kein Schwin-
del. Viele freiwillige Aner-
kennungen. Preis per Paket
mit Anweisung Fr. 5 (drei
Pakete Fr. 14) franko. Nur
zu beziehen durch H. Schu-
bert, Versandapotheke, in
Mollis 6 (Glarus). 1754

Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.
Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.
empfiehlt real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur.

Beleuchtungs-Centrale

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.

Sonnerien, elektrische Uhren, Haus-
telephone (Pat. lautsprech. Telephon).
Beleuchtungskörper, Glühbirnen,
Heiz- und Kochapparate, sowie
sämtliche elektrische Fournituren.

Verkaufs-Lokale:

Bureau, Lager und Verkauf: Zeug-
hausstr. 41. Telephon Selnau 45.28.

Filialgeschäft:

Schmidgasse 4, Ecke Limmatquai 46.
Telephon Hottingen 52.27.

Eipperle & Cie., Zürich.

Uebernahme von Anlagen in der
ganzen Schweiz. — Man verlange
Kostenanschläge. — Versand nach
Auswärts per Nachnahme.